

Kei

Als
Der
Hoch Wohl Ehrwürdige, Hochachtbare
und Hoch Wohlgelahrte Herr,

S E R R

Gottfried Blümel

Am die 13. Jahr Hoch Wohl-meritirter Archi-Dia-
conus bey der Deutschen Ober-Kirche
zu Cobus

Am 15. Augusti 1734. Vormittags gegen 11. Uhr im 58. Jahr
Seines Alters sein preiswürdiges Leben beschloß
und

der erblaste Körper den 17^{ten} huj. in gedachter
Kirche mit gehörigen Ceremonien
begraben wurde;

Wolte seine Schuldigkeit gegen die
nun auch

Vaterlose Waisen und vornehme
Anverwandten
nach Möglichkeit observiren

Ein gehorsamer Diener

Johann Tobias Mel,
Lyc. Cob. Cuius.

Cobus, gedruckt bey Johann Michael Kühn.



Bestürztes Priester-Haus! wo ist nun unser
Vater?

Wo ist der Deinen Zier? wo ist auch mein Ver-
rath'er?

Ach leider! unsre Blum verwelcket zugeschwind,
Ach unsre Hoffnung raubt ein Unglücks voller Wind.
Die Stütze unsers Wohls muß die so eilend fallen?
Wem gleicht dieser Fall? Er gleicht des Donners Knallen.
Dem harten Donner-Knall; da immer Streich auf Streich
Der Welt Betrübniß macht. Wir haben Leich auf Leich:
Wir fühlen Noth auf Noth; wer sollte nun nicht weinen
Da uns in dieser Nacht nichts als Cometen scheinen?
Ihr Musen-Söhne tragt, tragt euer Beyleid bey!
Bey mir wird wenigstens der Kummer täglich neu
Den mir die schwarze Gruft, die schwarze Gruft, erwecket,
Und wie bis Priester-Haus mit Trauer-Flor bedecket.
Die mehr als schöne Blum, die vormahls Rosen gleich
In schönster Blüte stund, die muß ins Todten-Reich!

Wo man nur Finsterniß und grauen Schatten kennet,
 Allwo uns bis nur hilft, daß man uns selig nennet,
 Ihm ist zwar wohl geschehn; Doch schmerzet mir sein Tod
 Dann dieser nimmet mir mit dem Patron mein Brod.
 Wie manchen hat Er nicht an seinem Tisch gespeiset?
 Wo ist ein Maecenas der uns so viel erweistet?
 Der uns von seiner Günst so reiches Maas geschenckt
 So daß fast keiner ist, den er nicht wohl bedenckt?
 Herr Blümel ist dahin! verborgenes Gerichte!
 Wo nehm ich Verse her damit ich doch was dichte,
 Auf den, der mich genähret, so lang er sich bewegt,
 Der mich gelehrt, geführt, ja fast als Kind verpflegt?
 O Blümel! soll ich Dir Dein Lob in Marmor äzen
 Und DEINER Gürtigkeit ein rechtes Denckmahl setzen;
 So gieb mir DEINER Geist, daß mich die Poësie,
 So wie bey Dir geschehn, im reinen Triebe zieh!
 Doch wie DEIN Geist erstarrt, so frieren mir die Zeilen,
 Und ich kan keinen Reim bey DEINER Brust austheilen,
 Der DICH nach Würden ehret, der nicht verstümmelt klingt,
 Und nach dem Willen nur Verdienst und Werth besingt,
 Ich preise DEINE Treu ich preise Deine Liebe,
 Ich preise jederzeit die zarten Herzens-Triebe
 Womit Du mich und auch die werthe Bürgerschaft,
 So lange Dir DEINGOTT auf Erden Stärck und Krafft
 Verliehen, hast beglückt. Man wird DICH stets beklagen,
 Und wer DICH nun vermisset der wird wehmüthig sagen:
 Was uns genommen wird, das haben wir erkannt
 O Herr nun sehen wir auf deine Gnaden-Hand
 Wir wissen daß ER sich in Seinem ganzen Leben
 Dem Heyland aller Welt auch bis ans End ergeben.
 Die Gottesfürcht zog ER dem eiteln Wesen vor,
 Und die versetzt IHR nun in jenes Engel-Chor.

Er war ein treuer Knecht, den Gott durchs Creutz probirte,
 Und auf den Kranckheits-Beg ein ganzes Jahr rumsührete;
 Nun schliesset Er den Gang nach ausgestandner Pein,
 Nun folgt auf trübe Nacht ein heller Sonnen-Schein
 Der Ausgang ist sehr schön: JHM wird die Lebens-Crone,
 Schaut her! wie pranget Er vor seines Gottes Throne!
 O ein verwünschter Lohn! wie janchzet Blümels Geist
 Da Er der Engel Brod in Ewigkeit geneuist.
 Ihr Hinterbliebene! vergesset aller Thränen
 Herr Blümel hat das schon, wornach wir uns erst sehnen.
 Bestürgetes Priester-Haus! fass einen guten Muth,
 Vertraue Deinen Gott, der bleibt dein höchstes Gut,
 Der will Dein Vater seyn und Dich in Gnaden schützen,
 Darum erschrecke nicht und solt es noch so blitzen.
 Was mich noch anbelangt, so saget meine Pflicht:
 Herr! leite dieses Haus mit deinem Angesicht.



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe Soll

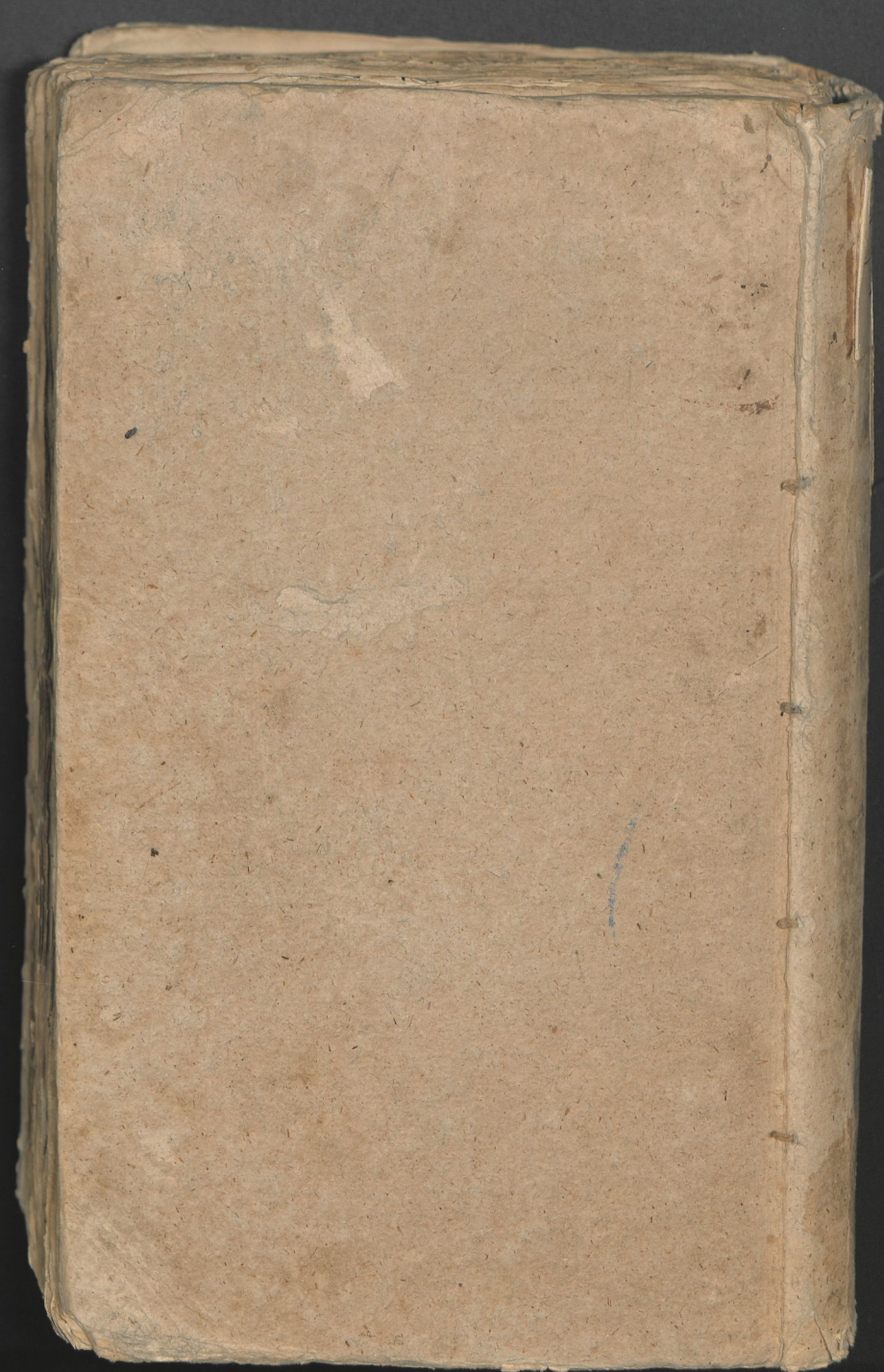
78 N 17

Entl. Handschriften

H. v. 4 m



77-50L



Als
Der
Hoch-Wohl-Ehewürdige, Hochachtbare
und Hoch-Wohlgelahrte Herr,

S E R R

Gottfried Blümel

Am die 13. Jahr Hoch-Wohl-meritirter Archi-Dia-
conus bey der Deutschen Ober-Kirche
zu Cobus

Am 15. Augusti 1734. Vormittags gegen 11. Uhr im 58. Jahr
Seines Alters sein preiswürdiges Leben beschloß
Und

der erblaste Körper den 17^{ten} huj. in gedachter
Kirche mit gehörigen Ceremonien
begraben wurde;

Wolte seine Schuldigkeit gegen die
nun auch

Vaterlose Waisen und vornehme
Anverwandten
nach Möglichkeit observiren

Ein gehorsamer Diener

Johann Tobias Mel,
Lyc. Cob. Cuius.



Cobus, gedruckt bey Johann Michael Kühn.

44

